

Rot-Weiß-Rot

Kompass für die Rotbuntzucht 2014

mit Zuchtziel, Gesamtliste unserer Zuchtbetriebe, Einladung zu Mitgliederversammlung und Züchtertreffen am 24. Januar 2014 in Schleswig-Holstein, außerdem Betriebsreportagen, Reiseberichte und Presseartikel rund um die Deutschen Rotbunten

DEUTSCHE
ROTBUNTE

*Milch + Fleisch
Harmonie + Leistung*

Stand 01/2014



Zu Besuch bei Züchter Andreas Junghans in Bokholt-Hanredder (Schleswig-Holstein)

Verein zur Erhaltung und Förderung des Rotbunten Niederungsringes, c/o Berthold Haarbeck, Uphoven 1, 48301 Nottuln / Kontakt: Ludger Specker, Telefon 02557-253 oder 0177-5226804 / Redaktion: Reinhard Jung, Telefon 038791-80200 / www.deutsche-rotbunte.de

Liebe Freunde der Rotbuntzucht,

heute haltet Ihr unsere erste Broschüre "Rot-Weiß-Rot" in den Händen. Mit dem Titel ist nicht gemeint, wie wir Pommes mögen, sondern wie wir unsere Kühe haben wollen. Wir züchten ein überwiegend rotes Doppelnutzungs-rind, und so soll es bleiben.

Auf unseren Internet-Auftritt www.deutsche-rotbunte.de, den wir am 21. März 2013 freigeschaltet haben, gab es sehr viele Reaktionen. Einen Teil der



Presseresonanz haben wir hier veröffentlicht und auch einige Reiseberichte von Fahrten, die daraufhin stattgefunden haben. Unser Verein stammt ja ursprünglich aus Westfalen. Vor allem unsere Fahrten nach Schleswig-Holstein waren für uns wie Reisen ins gelobte Land. Wir haben dort viele gute Betriebe kennengelernt, die unbeirrt seit vielen Jahren Deutsche Rotbunte züchten, größtenteils völlig unabhängig vom offiziellen Zuchtgeschehen. So manches Zuchttier ist schon im Viehanhänger nach Westfalen gekommen. Dieser Austausch untereinander soll noch zunehmen, damit wir die Rasse in ihrer genetischen Breite erhalten!

Hier komme ich auf einen kleinen Kritikpunkt an unserem Internet-Auftritt zu sprechen. Sein Herzstück ist ja die Datenbank "Zuchtvieh kaufen", wo wir inzwischen 89 Betriebe mit 4865 Milchkühen und 430 Mutterkühen aufgelistet haben. Zum einen ist nicht jeder unserer Züchter im Internet zuhause. Deshalb diese Broschüre, in deren Mitte wir die Liste mit allen dazu gehörigen Daten nochmal auf Papier abgedruckt haben. Zum anderen sind die Informationen zwar hilfreich, wenn man zum Beispiel einen Deckbullen kaufen will, aber am Ende steht man doch vor vielen in Frage kommenden Betrieben und hat nicht viel Zeit. Wenn Ihr die Auswahl also noch weiter eingrenzen wollt, ruft gerne Ludger oder Reinhard an (Telefonnummern auf der Titelseite), die schon viele Betriebe gesehen haben und Euch für Eure Suche sicher noch gute Tipps geben können.

Weil der Schwerpunkt der Rasse – anders als der unseres Vereins – eindeutig in Schleswig-Holstein liegt, haben wir beschlossen, die Mitgliederversammlung künftig im regionalen Wechsel zu veranstalten, diesmal erstmalig in Schleswig Holstein (Seite gegenüber). Ich würde mich freuen, wenn wir uns auf dem Züchtertreffen am 24. Januar in großer Zahl sehen, und bin auch schon gespannt auf die Fahrt durch die Wilster Marsch.

Euch allen ein gutes und gesundes Jahr 2014!

Berthold Harbeck

1. Vorsitzender Verein zur Erhaltung und Förderung des Rotbunten Niederungs-rindes



Für alle Freunde der Rotbuntzucht: Züchtertreffen / Mitgliederversammlung am 24. Januar in Wacken (Schleswig-Holstein)

23. Januar: Vorprogramm – Neumünster am Abend

18.00 Uhr in den Holstenhallen in Neumünster, Verbandstierschau der RSH, aufgetrieben werden neben Holstein Frisian, Red Holstein, Anglern und Fleischrindern auch mehrere Kollektionen Rotbunte DN, u.a. von unseren Mitgliedern Knut Asbahs-Diercks und Peter von Drathen. Hier lässt sich im Kontrast erleben, was wir wollen und was nicht.

24. Januar: Betriebsbesichtigungen / Melken / Züchtertreffen und Mitgliederversammlung

09.00 Uhr: Landwirtschaftsbetrieb Hauke Götsche, Schotten 26, 25554 Nortorf (60 Kühe)

11.00 Uhr: Landwirtschaftsbetrieb Peter Huß, Klein Kampen 1, 25573 Beidenfleth (60 Kühe)

14.00 Uhr: Landwirtschaftsbetrieb Dirk Sievers, Eltersdorf 2, 25376 Borsfleth (90 Kühe)
(Melken)

19.30 Uhr: Züchtertreffen und Mitgliederversammlung des Vereins zur Erhaltung und Förderung des Rotbunten Niederungsrindes im Gasthof zur Post, Hauptstraße 25, 25596 Wacken.

Das Programm:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Jahresbericht über die Aktivitäten des Vereins 2013
3. Ausblick auf anstehende Projekte im Jahr 2014
4. Vortrag von Ludger Specker: MRIJ und Brandrode – über die Rotbuntzucht in Holland

Gemütliches Beisammensein bei Rindergulasch (12 Euro), Apfelsaft und Korn. Zu der Veranstaltung sind ausdrücklich nicht nur unsere Vereinsmitglieder eingeladen, sondern alle Freunde der Rotbuntzucht!

Herzlich Willkommen in Wacken!

Rotbuntzüchter auf Reisen: Schleswig-Holstein obenauf!



Zu Besuch bei Jan Radloff in Auufer. Drei Jungbullen wurden als Deckbullen nach Westfalen verkauft

Gereist sind wir Westfalen schon immer gerne auf der Suche nach einem brauchbaren Ersatz für das verloren gegangene beste Rind der Welt, das einmal als Rotbuntes Niederungsvieh auf unseren münsterländischen Weiden stand. Unzufriedenheit mit der Rasse Holstein war der Grund, dass viele von uns zunächst zu Fleckvieh wechselten und damit zu mehr Fleisch und besserer Gesundheit. Schon zur Tradition geworden ist der Sprung über die Grenze nach Holland einmal im Jahr, wo wir bei den rotbunten, aber farblich inzwischen ziemlich weißen MRIJ den Typ Kuh wiederentdeckten, den wir eigentlich wollten: zusätzlich zur ausgeprägten Doppelnutzung noch eine optimale Grünlandausnutzung und quasi als i-Tüpfelchen obendrauf sehr hohe Eiweiß-Gehalte. Die Hollandfahrten zwischen den Melkzeiten wollen wir auf jeden Fall beibehalten, siehe Einladung gegenüberliegende Seite. Das Ende einer langen Suche aber war dennoch das Kennenlernen des schleswig-holsteinischen Rotbuntzuchtgebietes. Ich selbst war inzwischen dreimal oben und möchte heute berichten über unsere letzte Reise am 8. und 9. Juli 2013.

Wie immer Start im Morgengrauen, Vollgas, Lunchpakete, um keine Zeit zu verlieren. Dafür ist das Programm nicht so voll geknallt, pro Betrieb nehmen wir uns zwei Stunden – wir sind Kuhfanatiker und wollen alles sehen. Überall wurden wir gastfreundlich aufgenommen und es war eine Freude, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Mit einem Schmunzeln quittierten die schleswig-holsteinischen Kollegen unsere Plastik-Überschuhe, siehe Foto auf der Titelseite, das machen wir aber wegen Seuchenschutz immer so, darüber denken wir schon gar nicht mehr nach. Wir waren bei den Betrieben Strüven in Lohe-Rickelshof, Kuhrt in Heiligenstedten, Gripp und Radloff in Auufer, Gaden in Hohenfelde und Gravert in Herzhorn. Was nahmen wir als Erfahrung mit? Zunächst allgemein: Ein Traum in Rot. So viele durchgehend rote Kühe lassen einem das Herz aufgehen. Und dann im Sommer auf der Weide, das war schon ein fantastischer Anblick. Bei Strüven, Gaden und Kuhrt beeindruckt der extrem hohe züchterische Anspruch, der ohne künstliche Besamung und Herdbuch rea-

lisiert wird. Überall Mastqualitäten, die mit jeder Fleischrinderrasse locker mithalten können – der Eindruck, dass Milch und Fleisch ganz und gar gleichberechtigt am Unternehmensumsatz sind. Durchgängig auch eine an Kostenminimierung ausgerichtete Gebrauchslandwirtschaft mit Weideausnutzung von Kalbesbeinen an. Hut ab vor solchen leistungsstarken Betrieben, die mit ihrer konsequenten Zuchtarbeit alle Prognosen der Agrarökonomien seit 30 Jahren lächerlich gemacht haben.

Ergänzen möchte ich noch, dass im November acht belgische Züchter aus dem Hohen Venn in Schleswig-Holstein waren (nach Zwischenstopp bei mir), und zwar auf den Betrieben Sievers in Borsfleth, Holler und Köpsel in Nortorf, Kurth in Heiligenstedten, Radloff in Auufer und Gaden in Hohenfelde. Die Organisatorin Melanie Malzahn berichtete mir, dass die Züchter begeistert waren von der Chance, die in ihrer Region vernachlässigte Rotbuntzucht durch Austausch wieder auf Vordermann zu bringen. Insgesamt wurden vier Bullen, sechs Färsen und ein Bullenkalb gekauft. Bei Jan Radloff und seinen Moorviechern war außerdem noch ein holländischer Züchter, der sich speziell für dunkelrote Typen zwecks Mutterkuhhaltung interessiert. Der hat keine Strecken gescheut und auch bei Reinhard Jung vorbeigeschaut, der mit seinen Mutterkühen in Lennewitz (Brandenburg) etwas ab vom Schuss liegt.

Melkzeiten und Arbeitsbelastung setzen uns natürlich Grenzen, aber der Erfahrungsaustausch mit Kollegen, die auf der gleichen Wellenlänge liegen, bringt viel Spaß, und ich freue mich schon auf die nächste Tour am 24. Januar durch die Wilster Marsch.

Ludger Specker



In der Herde von Kerstin und Mario Kuhrt

Schonmal vormerken: Holländische Rotbunte am 15. März 2014

Programm für die nächste Holland-Reise am Samstag, 15. März 2014:

09.00 Uhr Treff auf Autobahn-Pendlerparkplatz Gescher an der A31

11.00 Uhr Landwirtschaftsbetrieb van der Heijden (100 MRIJ-Kühe, Züchter des Bullen Matthijs)

13.00 Uhr Landwirtschaftsbetrieb van Aaken-Gerritsen (400 MRIJ-Kühe)

15.00 Uhr Landwirtschaftsbetrieb van Dooren-Tops (80 Kühe, Teils MRIJ, teils RH, Züchter des Bullen Remco).



Ziemlich weiß: MRIJ-Spitzenkuh Bertha

Übernachtung für weiter Anreisende kann organisiert werden. Anmeldung bei Ludger Specker, Telefon 02557-253 oder 0177-5226804.

Zuchtvieh kaufen: Rotbunt-Zuchtbetriebe im Überblick



Unser Zuchtziel: Die Deutschen Rotbunten sind tief und rumpfig im Körperbau, trocken und korrekt im Fundament, gesund und fruchtbar, genügsam und futterdankbar bei ausgeprägter Doppelnutzung Milch und Fleisch. Als Milchkühe erreichen sie Leistungen zwischen 6.000 und 8.000 Litern pro Jahr bei 4% Fett und 3,6% Eiweiß sowie in der Mast Tageszunahmen von 1300 Gramm bei hervorragender Schlachtkörperausbildung (Handelsklassen U oder R) und feiner Marmorierung des Fleisches. Deshalb werden sie inzwischen auch als Mutterkühe eingesetzt. Die Deutschen Rotbunten zeigen edlen Ausdruck, ihr Fell ist überwiegend rotbraun mit weißen Fesseln. Damit sind sie nicht nur äußerst funktionale Nutztiere, sondern zugleich die schönste Rinderrasse der Welt.

Und hier unsere Züchterdatenbank, sortiert nach Postleitzahlen:

Reinhard Jung, Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz: 038791-80200 + 0178-5237711, konventionell, 10 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Dirk Pehmöller, Dorfstraße 7, 21483 Basedow: 04153-54694 + 0162-1011461, ökologisch, 30 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Dr. Gundi Mindermann, Asselersand 4, 21706 Drochtersen: 04148-260 + 0173-2000563, konventionell, 90 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Reinhard Wehber, Viehweg 3, 21772 Moorausmoor: 04756-365, konventionell, 5 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen

Heinz-Wilhelm Woltmann, Süderende 75, 21782 Bülkau: 04754-657 + 0171-1755110, ökologisch, 130 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen + weibliche Kälber

Georg Lutz, Gut Wulfsdorf, 22926 Ahrensburg: 04102-51109, ökologisch, 60 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere

Friedhelm Kruckelmann, Gut Rothenhausen, 23860 Schenkenberg: 04508-7337, ökologisch, 30 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Kälber

Lars Ernst, Hof Sophienlust, 24241 Schierensee: 04347-3360 + 0176-23161808, ökologisch, 40 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Kälber

Klaus Mehrens, Dorfstraße 12, 24622 Gnutz: 04392-5362 + 0171-8800474, konventionell, 40 Milchkühe, Milchkontrolle, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Hans-Werner Kröger, Hüttbleker Weg 4, 24629 Kisdorferwohld: 04193-2136, konventionell, 100 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Benjamin Schmidt, Gut Manhagen, 24631 Langwedel: 04329-9104547 + 0151-27620597, ökologisch, 20 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Torben Groth, Fockbekfeld 4, 24787 Fockbek: 04335-931606, konventionell, 180 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Jürgen Grewe, Dreizehn 19, 24863 Neubörm: 04627-224 + 0152-07164952, konventionell, 40 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Andreas Junghans, Kortenhagen 25, 25335 Bokholt-Hanredder: 04123-4595, konventionell, 50 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Jörg Kahlke, Dorfstraße 9, 25335 Raa-Besenbek: 04121-25003, konventionell, 40 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Kälber

Harm von Drathen, Kirchdorf 34, 25335 Neuendorf: 04121-21107 + 0173-5649149, konventionell, 40 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Knut Asbabs-Diercks, Hauptstraße 68, 25358 Sommerland: 04824-1541 + 0170-6432655, konventionell, 50 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere + weibliche Kälber

Eggert Timm, Grönland 57, 25358 Sommerland: 04126-1516, konventionell, 40 Milchkühe, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Jochen Heitmann, Sommerlander Riep 4, 25358 Sommerland: 04824-391369 + 0160-91311011, konventionell, 80 Milchkühe, verkauft Deckbullen

Christian Ratjen, Hackelshörn 1, 25358 Horst: 04126-393384 + 0174-9329093, konventionell, 150 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Georg Scharmer, Hof Dannwisch, 25358 Horst: 04126-700, ökologisch, 40 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere

Dirk Gaden, Oberreihe 5 a, 25358 Hohenfelde: 04126-913, konventionell, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Manfred Petersen, Barmstedter Straße 26, 25364 Brande: 04127-1789, konventionell, 30 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere

Wilfried Schümann, Kreuzweg 1, 25364 Brande: 04127-8488, ökologisch, 40 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Reimer Lindemann, Kurzenmoor 12, 25370 Seester: 04121-91292 + 0171-3408869, konventionell, 40 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Peter von Drathen, Dorfstraße 58, 25371 Seestermühe: 04125-327 + 0151-21167784, konventionell, 60 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Dirk Sievers, Eltersdorf 2, 25376 Borsfleth: 04824-675 + 0174-7897310, konventionell, 90 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Sönke Thamling, Moorhusen 41, 25377 Kollmar: 04128-209, konventionell, 100 Milchkühe, Milchkontrolle, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere

Jens Gravert, Landweg 1, 25379 Herzhorn: 04124-605025 + 0172-4551396, konventionell, 170 Milchkühe, 80 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Klaus Nienburg, Schadendorf 44, 25436 Neuendeich: 04122-2078, konventionell, 20 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Mario Kuhrt, Dorfstraße 36, 25524 Heiligenstedten: 04821-84343 + 0162-3985515, konventionell, 70 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen

Uwe von Soesten, Dorfstraße 2, 25524 Kollmoor: 04821-9986, konventionell, 50 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Sören Gripp, Hauptstraße 7, 25548 Aufer: 04822-362520 + 0171-8597023, konventionell, 110 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Jan Radloff, Dorfstraße 19, 25548 Aufer: 04822-6338 + 0157-73844000, konventionell, 40 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere

Stephan Holler, Rehweg 2, 25554 Nortorf: 04823-404 + 0157-85712111, konventionell, 90 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Holger Hein, Poßfeld 21, 25554 Nortorf: 04823-8501, konventionell, 60 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + männliche Kälber + tragende Färsen

Gerhard Köpsel, Schotten 1, 25554 Nortorf: 04823-1473, konventionell, 60 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Sönke Lucht, Schotten 21, 25554 Nortorf: 04823-8462 + 0162-6446646, konventionell, 120 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + männliche Jungtiere + tragende Färsen

Hauke Göttsche, Schotten 26, 25554 Nortorf: 04823-750795 + 0174-8941620, konventionell, 60 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Holger Dunker, Hauptstraße 11, 25554 Moorhusen: 04823-8846 + 0157-83775737, konventionell, 80 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere

Harald Heutmann, Hauptstraße 8, 25554 Moorhusen: 04823-8721, konventionell, 50 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Andreas Höer, Hauptstraße 12, 25554 Moorhusen: 04823-8575 + 0152-54137356, konventionell, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Reimer Bader, Meiereistraße 4, 25554 Sachsenbande: 04823-1276 + 0176-38002400, konventionell, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Norbert Nagel, Achterhörn 1, 25554 Sachsenbande: 04825-2810, konventionell, 40 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere + weibliche Kälber

Reinhard Peters, Averfleth 33, 25554 Sachsenbande: 04825-2503, konventionell, 80 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Frenz Frenzen, Heidrehm 2, 25563 Wrist: 04822-6280, konventionell, 110 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen

Knud Denzau, Großwisch 10, 25569 Bahrenfleth: 04824-2901, konventionell, 60 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Hauke Mehler, Austrich 5, 25572 Ecklak: 04825-2557, konventionell, 40 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Stefan Prüß, Seedorf 12, 25572 Ecklak: 04858-598 + 0162-4237262, konventionell, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen

Hartwig Ritters, Wetterndorf 13, 25572 Landscheide: 04858-966, konventionell, 60 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Hermann Ritters, Doerpstroot 2, 25572 Kudensee: 04858-951, konventionell, 50 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere

Peter Huß, Klein Kampen 1, 25573 Beidenfleth: 04829-1553, konventionell, 60 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Marco Averhoff, Siethwende 18, 25576 Brokdorf: 04858-818, konventionell, 60 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen

Reimer Frauen, Siethwende 8, 25576 Brokdorf: 04829-828, konventionell, 100 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Helmut Eckmann, Bekende 7, 25588 Huje: 04827-3544, konventionell, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Bernd Lange, Dorfstraße 26, 25588 Mehlbek: 04827-3552 + 0170-4857263, konventionell, 40 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Torben Lucht, Südende 11, 25594 Vaalermoor: 04823-8077, konventionell, 120 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen + weibliche Jungtiere

Hauke Möller, Hauptstraße 11, 25596 Wacken: 04827-2388 + 0173-8411435, ökologisch, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen + weibliche Jungtiere + weibliche Kälber

Dieter Hüttmann, Dorfstraße 11, 25597 Moordiek: 04822-6321, konventionell, 50 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Reinhard Kehl, Meierhuser Weg 7, 25597 Moordorf: 04828-6750 + 0151-10040219, konventionell, 30 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen

Reimer Groth, Hauptstraße 38, 25727 Frestedt: 04830-901160, konventionell, 60 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + männliche Jungtiere + tragende Färsen

Gerd Strüven, Nehren 17, 25746 Lohe-Rickelshof: 0481-71395 + 0162-6953408, konventionell, 80 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Thies Karstens, Tensbütteler Straße 1, 25767 Tensbüttel-Röst: 04835-950281 + 0172-4369961, konventionell, 140 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Jens Prochnow, Albersdorfer Straße 4, 25767 Tensbüttel-Röst: 04835-7376, konventionell, 130 Milchkühe, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Karsten Stöven, Hauptstraße 28, 25767 Tensbüttel-Röst: 04805-901681 + 0175-1534250, konventionell, 130 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Albert Schröder, Accumer Riege 63, 26553 Dornum: 04933-2700 + 0176-96029819, konventionell, 170 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Knuth Peters, Dorfstraße 53 a, 31515 Großenheidorn: 05033-2868 + 0179-7375173, ökologisch, 100 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Werner Ehlebracht, Dehmkerbrocker Straße 20, 31855 Aerzen: 05158-2605 + 0175-9241163, konventionell, 20 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Reinhard Meschede, Bachstraße 11, 33178 Borchen: 05251-388732, konventionell, 20 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Norbert Polldavid, Tannenstraße 35, 33415 Verl: 05246-4253 + 0151-28289040, konventionell, 10 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Heinrich Bethmann, Auf der Graube 17, 38229 Engelnstedt: 05341-64332, konventionell, 10 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Udo Niersmann, Winternam 196, 47647 Kerken: 02831-1773 + 0173-6074552, konventionell, 5 Mutterkühe, Herdbuch, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + tragende Färsen

Jörn Berger, Vorselaer 9, 47652 Weeze: 02832-70699 + 0152-02133564, konventionell, 10 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Franz-Adolf Böhne, Kley 65, 48301 Appelhülsen: 02509-789, konventionell, 10 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Berthold Haarbeck, Uphoven 1, 48301 Nottuln: 02502-9973, konventionell, 80 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen + weibliche Jungtiere + weibliche Kälber

Hubertus Baumhoff, Krähenland 21, 48317 Drensteinfurt: 02387-8105, konventionell, 20 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Josef Beerbaum, Middendorf 10, 48369 Saerbeck: 02574-562 + 0171-9664984, konventionell, 70 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber

Ludger Specker, Aabauerschaft 21, 48493 Wettringen: 02557-253 + 0177-5226804, konventionell, 110 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere + weibliche Kälber

Gerhard Rehorst, Hollich 10, 48565 Steinfurt: 02551-5609, konventionell, 30 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Anton Esseling, Ammeloe 49, 48691 Vreden: 02564-1811 + 0176-26582346, ökologisch, 30 Milchkühe, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + tragende Färsen

Ulf Schütte, Brinkstraße 4, 49163 Hunteburg: 05475-1765 + 0171-2000819, konventionell, 10 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Hans-Jürgen Twehues, Wechtermark 26, 49525 Lengerich: 05482-6126 + 0172-5346041, konventionell, 10 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + männliche Kälber

Reinhold Stevens, Hollandstraße 1, 49835 Lohne: 05908-937488 + 0160-3125054, konventionell, 30 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Heinz-Josef Simon, Mittelsorpe 6, 57392 Schmallenberg: 02975-809248 + 0151-53227941, konventionell, 5 Mutterkühe, Herdbuch, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Heinz-Jürgen Wulhorst, Mühlenstraße 1, 59174 Kamen: 02307-2873762 + 0162-4568788, konventionell, 30 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + tragende Färsen

Hans-Joachim Jansson, Quirnbacherstraße 7, 59244 Vielbach: 02626-8613, konventionell, 10 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft Deckbullen + weibliche Jungtiere

Johannes Leising, Hölterweg 56, 59590 Geseke: 02942-1730 + 0151-18941107, konventionell, 30 Mutterkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Jungtiere + weibliche Jungtiere

Heinz-Wilhelm Lichte, Zu den Erlen 6, 59964 Wittinghausen: 05632-7453, konventionell, 30 Milchkühe, Herdbuch, Milchkontrolle, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Jungtiere + weibliche Kälber

Klaus Gebhard, Neukircher Straße 9, 88069 Tannau: 07542-7870, ökologisch, 40 Milchkühe, BHV1-frei, verkauft männliche Kälber + weibliche Kälber



Die Deutschen Rotbunten sind wieder da: Pressespiegel

Am 21. März startete unser Internet-Auftritt www.deutsche-rotbunte.de, gleichzeitig haben wir eine Pressemitteilung verschickt unter dem Titel „Die Deutschen Rotbunten sind wieder da“ an die gesamte landwirtschaftliche Fachpresse sowie die regionalen Medien in Schleswig-Holstein und Westfalen. Während die Zeitschriften der Zuchtverbände unsere Initiative komplett ignorierten, brachten die Landwirtschaftlichen Wochenblätter in Schleswig-Holstein und Westfalen immerhin eine Meldung, das BDM-Magazin gar einen eigenen Artikel. Richtig gut kam es jedoch erst zum Ende des Jahres, als top agrar auf einer Doppelseite eine Reportage über die Betriebe Sievers in Borsfleth und Gripp in Auufer veröffentlichte. Über die Resonanz darauf können wir sicherlich am 24. Januar berichten.

Licht und Schatten zeigten die Heimatzeitungen der Region: Während die Westfälischen Nachrichten einen mit viel Liebe recherchierten Beitrag über den Betrieb Specker in Wettlingen dadurch zerstörten, dass irgendein übermüdeter Cheflayouter kurz vor Andruck noch eine zerzauste verlauste Fleckviehkuh hineinmontierte (so schön kann Pressearbeit sein!) brachte der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag auf den Mantelseiten seiner Heimatzeitungen, die in 220.000 Haushalten auf dem Frühstückstisch liegen, einen hervorragend geschriebenen Beitrag über den Betrieb Strüven in Lohe-Rickelshof. Hier war die Freude also ungetrübt und die Resonanz entsprechend positiv. Klasse auch der Fernsehfilm über die Rotbunten im NDR Schleswig-Holstein-Magazin, wo unserer Vorstandsmitglied Dirk Gaden in seinem Melkstand die höhere Milchleistung der Holsteins in breitem Norddeutsch trocken kommentiert mit den Worten: „Das stört mich überhaupt nicht.“ Den Film kann man sich bei uns im Internet unter Aktuelles anschauen, die Beiträge von top agrar und SHZ sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Zucht



Die Rotbunten DN-Kühe wären beinahe ausgestorben. Die robusten Tiere kommen auf der Weide hervorragend zurecht.

Totgesagte leben länger

Die Bestandszahlen der Rotbunten DN gingen jahrelang zurück, jetzt bleiben sie stabil: Die robuste Doppelnutzungsrasse überzeugt durch einfaches Management.

Wer über das weite Marschland an der Westküste Schleswig-Holsteins fährt, dem stehen immer wieder kräftige rotbunte Rinder ins Auge. Auch die 90 Milchkühe von Dirk Sievers aus Borsfleth (Kreis Steinburg) weiden dort. Der Landwirt ist angetan von der perfekten Mischung aus Milch- und Mastrindern, den Rotbunten DN. Und nicht nur er: Von Berufskollegen erhält der Landwirt immer mehr Anfragen nach Deckbullen.

Robuste Rasse: Sie alle schätzen die guten Leistungen der Tiere: Die Kühe haben eine sehr gute Fruchtbarkeit. Zudem sind sie sehr widerstandsfähig und wenig krankheitsanfällig. Die Mastbullen kommen auf tägliche Zunahmen von bis zu 1500 g – nur aus Gras und Mais. Ausgemästet sind sie mit 20 Monaten und erreichen ein durchschnittliches Schlachtgewicht von 360 kg. Schon die dreiwöchigen Kälber bringen bis 400 €.

Die Rasse ist auch bekannt als Deutsche Rotbunte oder Rotbuntes Niederungsvieh. Mitte des 20. Jahrhunderts waren die Rinder besonders in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Hessen vertreten.

Turbulente Jahre: Doch dann wären die Rotbunten DN fast ausgestorben. Grund dafür war die Einkreuzung der amerikanischen Rasse Red Holstein (RH) seit den 80er-Jahren. Diese überzeugete mit einer hohen Milchleistung und war deshalb sehr begehrt. Die Zahl der Rotbunten DN halbierte sich fast von 67000 Kühen im Jahr 1980 auf 36500 im Jahr 2010.

Um der Verdrängung durch die Red Holstein entgegenzuwirken, führte der Rinderzuchtverband Schleswig-Holstein (RSH) 1992 eine getrennte Zucht- und Herdbuchführung für die Rassen Rotbunt DN und RH ein. Die Zahlen stabilisierten sich. Zurzeit gibt es 36500



Fotos: Hecht

Dirk Sievers setzt auf die Rotbunten DN. Seine 90 Kühe geben im Schnitt 7200 kg.

Rotbunt DN-Kühe. Bundesweit ist die RSH die einzige Organisation, die noch ein Zuchtprogramm für Rotbunte DN anbietet. Per Definition zählen zu dieser Rasse nur Tiere mit einem Red Holstein-Anteil von unter 25%.

Noch konsequenter arbeitet der Verein zur Erhaltung und Förderung des Rotbunten Niederungsrindes, der sich 1993 gründete. Dieser will die genetische Basis der Rotbunten DN sichern

„Wir melken Weihnachten nicht“



Schon in der 4. Generation vertrauen Sören und Ute Gripp auf Rotbunte DN.

Von Mitte Dezember bis Mitte Januar steht die Melkmaschine von Sören Gripp still. Der Landwirt aus Auufer (Kreis Steinburg) kann Weihnachten mehr genießen als viele seiner Berufskollegen. Die Blockabkalbung ab Mitte Januar macht es möglich. „Dafür eignen sich die Rotbunten DN besonders gut, da sie sehr fruchtbar sind“, erklärt Gripp.

Von Ende April bis Anfang Oktober laufen seine Kühe und Färsen gemeinsam mit einem Deckbullen auf der Weide. Momentan liegt die Leistung der 110 Milchkühe bei 5000 kg mit 4,3% Fett und 3,5% Eiweiß. Eine Leistungssteigerung wäre möglich, da die Kühe nicht voll ausgefüttert sind, aber Gripp setzt lieber auf gesunde, langlebige Tiere. Seine Kühe bekommen im Schnitt acht bis zehn Kälber.

Alle 350 Rinder haben ganztägigen Weidegang. Direkt am Haus befinden

sich 30 ha Weiden für die Kühe. Zusätzlich besitzt Gripp 50 ha Marschweiden, auf denen die Mastbullen, die weibliche Nachzucht und die Färsen grasen. Weidepflege ist kaum notwendig. Färsen, die nicht zur Remontierung gebraucht werden, mästet Gripp.

Gute Masteigenschaften: Im Winter füttert der Landwirt die Mastrinder mit Mais- und Grassilage. Er erreicht tägliche Zunahmen von 1200 bis 1500 g. Die Schlachtgewichte liegen bei 360 bis 430 kg. 98% der Bullen werden in Klasse R eingestuft. Als großen Pluspunkt sieht Gripp, dass seine Mastbullen im Zeitraum zwischen Ende Januar bis Mitte April ausgemästet sind, also genau dann, wenn die Preise für Bullen hoch ausfallen. Im Schnitt bringt ein Mastbulle 1600 € auf. Die Mast macht rund 50% am Betriebserlös aus.

Weitere Vorteile sind die Gesundheit und Fruchtbarkeit. Es gebe keine Kuh, die nicht trächtig geworden ist und auch der Tierarzt kommt nur selten auf den Hof. „Die Tierärztkosten liegen im Jahr bei gerade einmal 2000 €“, erzählt Gripp. Allerdings muss er das Abkalben gut beobachten. Durch die Größe der Kälber kann es zu Schwerkgeburten kommen. Und das, obwohl die Tiere gerade deshalb erst mit 30 bis 34 Monaten kalben.

Der Zukunft blickt der Landwirt sorglos entgegen. Als nächstes geplant ist der Bau eines Kuhstalls.

und ausbauen, betont der 2. Vorsitzende Ludger Specker. Inzwischen beteiligen sich 89 Züchter am Zuchtprogramm, das über 5200 reinrassige DN umfasst. Die Züchter können ihre Tiere über die Internetseite www.deutsche-rotbunte.de des Vereins vermitteln.

Zukunft in Kreuzung? Auch im Ausland erfreuen sich die Rotbunten DN immer größerer Beliebtheit. Die Niederlande, Großbritannien und Irland importieren die Rinder, selbst nach Südamerika und Australien geht Sperma. In Belgien ist der Aufbau einer reinrassigen Rotbunt DN-Herde geplant.

Specker schätzt, dass die Nachfrage nach problemlosen Kühen steigt. Auch für Red Holstein-Züchter könnten die Rotbunten DN interessant sein: Durch die Kreuzung entstehen Tiere mit einer

hohen Leistung, bei denen der Fleischtyp aber erkennbar ist. Durch den Einfluss der DN würde sich die Fruchtbarkeit verbessern und das Management vereinfachen. *Swantje Hedt*

Schnell gelesen

- Die Einkreuzung der Red Holsteins hat den Bestand der Rotbunten DN dezimiert.
- Jetzt hat sich die Anzahl auf rund 36 500 stabilisiert.
- Rotbunte DN zeichnen sich durch eine gute Fruchtbarkeit und Robustheit aus.
- Die täglichen Zunahmen liegen bei bis zu 1500 g allein aus dem Grundfutter.

top agrar

Mehr Landwirtschaft!

www.topagrar.com

Als top agrar-Abonnent viel mehr bekommen!

- ✓ 12 x jährlich frei Haus
- ✓ exklusiver Zugang für topagrar.com
- ✓ 4 x jährlich inkl. Energiemagazin
- ✓ Preisvorteile auf Shop-Produkte und auf Messen
- ✓ Sonderbeilagen (Getreide- und Forstmagazin)
- ✓ exklusive Newsletter
- ✓ Messesupplements
- ✓ und vieles mehr

Jetzt kostenlos Probeheft anfordern!

top agrar Leserservice:

0 25 01/8 01-3 02

www.topagrar.com

Schleswig-Holstein / Hamburg



Muskulös, kräftig und robust: Die sieben Jahre alte rotbunte Kuh „Jutta“ auf der Wiese von Kathrin, Simone, Christa und Gerd Strüven.

MICHAEL RUFF

Bauer sucht Bulle

Rotbuntes Rindvieh ist rar geworden in Deutschland / Züchter halten Ausschau in Schleswig-Holstein – auch auf dem Hof Strüven in Dithmarschen

LOHE-RICKELSHOF Er war auf dem Weg zum Strand nach St. Peter-Ording, als er kurz vor dem Ende der Autobahn 23 bei Heide aus dem Auto heraus eine Entdeckung machte: Deutsche Rotbunte, friedlich grasend. Reinhard Jung (47), Nebenerwerbs-Landwirt aus dem brandenburgischen Lennewitz, nahm sofort die nächstmögliche Abfahrt, machte sich auf die Suche nach dem Bauern – und fand ihn schließlich im nahe gelegenen Lohe-Rickelshof. Hier, auf dem Hof von Gerd Strüven, konnte er endlich einen geeigneten Deckbullen für seine Mutterkuhherde kaufen.

Denn die Deutsche Rotbunte ist seltenes Rindvieh geworden. „Dreißig Jahre Verdrängungskreuzung durch Red Holstein haben die alte Doppelnutzungsrasse arg dezimiert“, sagt Jung, der in Schleswig-Holstein groß geworden ist. Doppelnutzung heißt: Anders als die ausschließlich auf Milchleistung getrimmte Schwarzbunte oder Red Holstein wird die Rotbunte sowohl für die Milch- wie auch für die Fleischproduktion genutzt. Die Rotbunten-Züchter wollen künftig besser zusammenfinden, die genetische Basis der Rinderrasse erhalten und ausbauen. So ist Jung Mit-Initiator des vor wenigen Tagen gegründeten Netzwerkes deutsche-rotbunte.de, dem sich inzwischen 84 Landwirte, vorwiegend aus Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen, mit zusammen mehr als 4400 Milchkuhen und 430 Mutterkühen angeschlossen haben.

Darunter ist auch Gerd Strüven aus dem Dithmarscher Dorf Lohe-Rickelshof. Der 53-Jährige führt zusammen mit seiner Frau Christa (49) den Hof – und dies bereits in der 5. Generation. „Seit 1850 sind wir hier, und es waren immer Rotbunte“, sagt der Landwirt.

Es könnte auch künftig dabei bleiben. Denn auch seine Töchter sind von den Rotbunten überzeugt, haben Freude an den Tieren. „Sobald wir frei haben, sind wir hier“, sagt Kathrin Strüven. Die 25-Jährige hat – wie einst ihr Vater – Landwirtschaft in Osterrönfeld bei Rendsburg studiert und arbeitet jetzt als Fachberaterin bei einer Futtermittelfirma im Kreis Pinneberg. Auch ihre Schwestern drängen in bodenständige Berufe: Simone (23) bildet sich an der Pachtschule für Hauswirtschaft im niedersächsischen Celle zur Betriebsleiterin aus, und Marion (20), die ebenfalls Landwirtschaft studieren will, absolviert nach ihrem Abitur derzeit Praktika auf diversen Bauerhöfen.

80 Milchkuhe hält Gerd Strüven auf seinem Hof und etwa 200 Kälber, Färsen und Mastbullen. Eine rotbunte Kuh gibt rund 7000 Liter Milch im Jahr, berichtet er. Im Gegensatz zur Red-Holstein-Kuh, die gut 1000 Liter mehr bringt, aber eben nur zur Milchproduktion taugt. „Für uns ist beides wichtig – auch die Fleischproduktion als zweites Standbein“, sagt der Landwirt. Etwa 100 rotbunte Kälber werden auf seinem Hof jedes Jahr geboren, die jungen



Sie sind eher sanftmütig: Rotbunte Kühe, auf dieser Weide betreut von Kathrin Strüven.

Bullen werden zwei Jahre lang gemästet. „Zunächst mit der eigenen Vollmilch, lediglich im zweiten Sommer kriegen die Jungbullen dann Mais und Kraftfutter“, erklärt Strüven.

Die restlichen Tiere hingegen begnügen sich mit Grundfutter, das Strüven aus 130 Hektar Land gewinnt. Grundfutter – das bedeutet Gras und Silage. „Das ist deutlich billiger als Mais und Energiefutter“, sagt Tochter Kathrin. Nicht zuletzt hierin lägen die ökonomischen Vorteile der Deutschen Rotbunten. Mit gut ausgebildeten Muskeln wirken die Tiere trotzdem kräftig, robust und zeigen damit auch dem Laien, dass sie das Grundfutter offensichtlich exzellent verwerten. Mehr noch: Die Deutsche Rotbunte sei auch deutlich weniger krankheitsanfällig als andere Rassen, berichtet die 25-Jährige.

Das Rotbunte Rind ist im 19. Jahrhundert entstanden und sei optimal an die norddeutsche Tiefebene angepasst – darauf verweisen die Züchter. „Ursprünglich fand man die Rotbunten eben dort, wo man das Land nicht pflügen kann, so auch an der Westküste und in der Wilstermarsch“, bestätigt Christa Strüven. „Wir haben hier ebenfalls fast nur Grünland, und das ist größtenteils nicht ackerfähig.“ Also genau das Richtige für weniger anspruchsvolle Rinder.

Und von den Tieren lässt es sich auch in Zukunft „gar nicht so schlecht leben“, glaubt Gerd Strüven. Die Gründe: Die Nachfrage nach Fleisch und Milch steigt, das Land und damit auch die Tiere hingegen werden wegen des zunehmenden Biomais-Anbaus knapper.

Einen Anspruch haben die Strüvens an die Rinder aber über allem hinaus: „Sie sollen gerne viel Rot und weniger Weiß haben“, sagt der 53-jährige Familienvater.

Entsprechend suche er auch deshalb geeignete Deckbullen aus. Und bei einem Besuch auf dem Hof führen die Töchter am liebsten die sieben Jahre alte rotbunte Kuh „Jutta“ vor. „Wir haben sie extra hübsch gemacht“, sagt Tochter Simone, die zusammen mit ihrer Schwester das 700 Kilogramm schwere Tier ordentlich sauber gebürstet hat. „Das ist wie Schubbern, die Tiere mögen das.“

Wenn diese „hübschen“ Rinder von Mai an im Freien weiden, wird so mancher Reisender auf der A 23 sie wieder vom Auto aus entdecken. Und vorbeischaun – wie es Reinhard Jung aus Lennewitz bei der Suche nach einem geeigneten Deckbullen tat. „Er war nicht der einzige“, verrät Gerd Strüven. „So etwas ist schon öfter vorgekommen.“

Wolfgang Blumenthal

> www.deutsche-rotbunte.de

RINDERRASSEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schleswig-Holstein zeichnet sich bei den Milchrasen durch ein breites Rassespektrum aus, berichtet Dr. Heiner Kahle von der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG (RSH eG) in Neumünster. Die RSH eG führt demnach als einzige bundesdeutsche Zuchtorganisation im Rindbereich ein Herdbuch für Rotbunt Doppelnutzung (DN) und das Zuchtbuch für die Rasse Angler. Wobei Rotbunt definiert wird mit einem Red-Holstein-Genanteil von unter 25 Prozent. Deutsche Rotbunte ohne Red-Holstein-Genanteil wie auf dem Hof Strüven sind dagegen selten geworden. *btu*

Entwicklung der Rassen (Anzahl der Kühe):

Jahr:	1980	1990	2000	2010
Angler:	15906	14143	13340	11008
Red Holstein:	x	x	44744	52860
Rotbunt-DN:	67013	68036	60783	36553
Holstein-Schwarzbunt:	127867	170918	193859	

Quelle: Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Alte Kühe braucht das Land

Thomas Hoof (65), Gründer des Versandkaufhauses Manufactum („Es gibt sie noch, die guten Dinge“), investiert heute mit seiner Firmengruppe in nachhaltige Projekte. Deutsche Rotbunte passen zu dieser Strategie, meint er, hat unseren Verein großzügig unterstützt und für unser Magazin nachfolgenden Beitrag verfasst:

Die These, daß „früher alles besser war“ wird mit gleichermaßen großem Zorn sowohl vertreten als auch zurückgewiesen. Hier soll die Streitfrage an einem Gegenstand erörtert werden, den die meisten Leute nur noch aus Bilderbüchern und von Schokoladenverpackungen kennen, der Kuh. Nach der ersten Quelle hat sie notorisch Grashalm und Gänseblümchen im Maul, nach der zweiten ist sie lila. Die Frage, welche dieser beiden Illustrationen die Wirklichkeit am besten trifft, läßt sich bei einem Gang durch Feld und Au immer schwieriger entscheiden, denn Kühe sieht man dort nur noch selten, dafür umso mehr Futtermais. Wer in einen Stall guckt, stellt fest: Sie haben keine Gänseblümchen im Maul, sind aber auch nicht lila. Und sollten sie tatsächlich rotbunt sein, heißen sie heute „Red Holstein“, was deutlich macht, daß ihre Ahnen zwar mal auf holsteinisch-meerumschlungenen Weiden grasten, später aber amerikanischen Züchtern anheimfielen, die sie auf 10.000 Liter Leistung tunten und ihnen dabei ein puritanisches Gepräge gaben.



Bei der Frage, ob früher alles besser war, könnte man zunächst einmal mit sehr viel Mut den Standpunkt der Kuh einnehmen: Als Hochleistungskuh ist sie heute ganzjährig im klimatisierten Stall vor Wetter, Wind und Sonnenbrand geborgen und wird aufs schönste von Robotern umsorgt, die ihr Futter ad libitum vorlegen, ihr den Rücken bürsten und ihr, wann immer sie will, mit der Zärtlichkeit eines professionellen Entspannungsmasseurs die Milch abmelken, die sie dann allerdings geradezu springflutartig geben muss, um die Kosten ihres Komforts zu refinanzieren. Ihr Leben hat sich also dem des modernen Menschen in erstaunlichem Maße angeglichen. Was die Kuh davon hält, muß hier unentschieden bleiben.

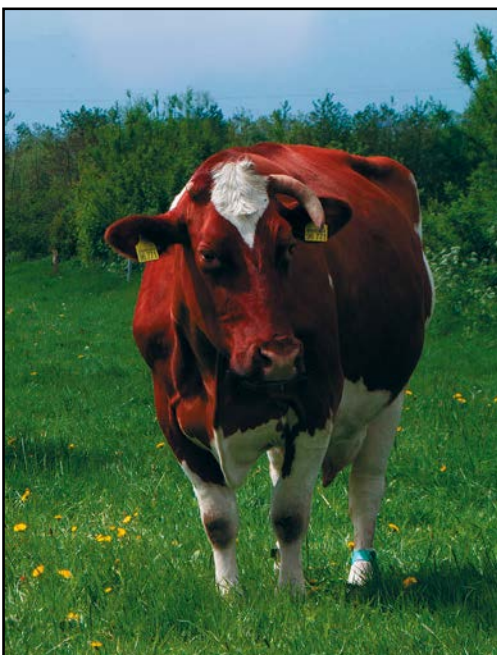
Das servierte Futter freilich hat es in sich, ein großer Teil davon wird aus aller Herren Länder herbeigeschafft. Zusammen mit ganz viel Mais und immer weniger Gras versetzt es die Milchdrüsen der Kuh in einen Dauerlauf, der ihnen jährlich bis zu 10.000 Liter Milch entspringen lässt. Das reichte für die Ernährung von 40 Kälbern – und entsprechend abgehärmt sieht die Red-Holstein-Kuh auch aus: sehr groß, sehr hager, sehr eingefallen, sehr mürrisch – gerade so, wie der verblichene Archetyp der „Alten Tante“, die ihr Leben in Gram und Hader über nicht begangene Sünden fristet. Das ist ihr puritanisches Gepräge.

Vor dreißig Jahren kamen die solchermaßen aufgedonnerten Rotbunten aus Amerika zurück und verdrängten auf den angestammten holsteinischen Weidegründen ihre kleineren, stämmigeren und lebenslustigen Vorfahren mit dem Versprechen, das holsteinische Hügelland mit Milchseen zu fluten. Die alten Rotbunten wären wohl gänzlich von der Bildfläche verschwunden, wenn sie sich nicht u. a. in der Obhut von Dithmarscher Bauern befunden hätten, die seit altersher allen anbrandenden Übeln wie feudalherrschaftlichen Abgabepflichten, der Demokratie und eben auch dem Reimport überzüchteten Milchviehs ihr „Bliff mi wech domit“ entgegenschleudern.

Von dort also konnte ich mir als spätberufener Landwirt eine kleine Herde der Alten Rotbunten zulegen und betrachte sie, wenn sie über meine Grünländereien marschieren, regelmäßig mit großer Zufriedenheit. Sie klagen nie über Fuß- oder Gelenkbeschwerden, betrachten den Tierarzt mit mildem Spott, sind muskulös und stämmig und geben immerhin die Hälfte der Milchmenge ihrer Tuningschwestern ohne dafür mehr zu verlangen als das, was ihnen schon immer zukam: Gras und Heu und ein windgeschützter Unterstand. Die Refinanzierung von Robotern und Klimatechnik jedenfalls liegt ihnen sichtbar nicht auf der Seele.

Die Frage, ob früher alles besser war, ist manchmal kompliziert, etwa bei der Energieversorgung, die früher zumindest insofern „besser“ war, als sie sich rein aus erneuerbaren Quellen speiste, was heute bekanntlich nicht mehr der Fall ist, aber demnächst wieder sein soll – allerdings mit dem gewichtigen Unterschied, daß Wind- und Wasserkraft in Zukunft nicht mehr nur die Korn- und Walkmühlen und Gesenkhämmer antreiben sollen, sondern über den Umweg der Elektrizität auch alle Förderbänder, Melkroboter und Fütterungsautomaten und zusätzlich noch die gesamte Industrie und 40 Millionen Elektroautos. Für den Fall, daß das nicht aufgeht, lohnt es sich daran zu erinnern: Es gibt Dinge, die auch ohne jede kapital- und energieintensive Intervention funktionieren. Die Gewinnung von Milch und Fleisch zum Beispiel. Und genau deshalb: Alte Kühe braucht das Land!

Thomas Hoof



Verein zur Erhaltung und Förderung
des Rotbunten Niederungsrindes

Beitrittserklärung

bitte per Post an Ludger Specker
Aabauerschaft 21, 48493 Wettringen

Hiermit beantrage ich, in den obigen Verein aufgenommen zu werden. Ich habe von den Zielen des Vereins Kenntnis genommen.

Name:

Vorname:

Straße Nr.:

PLZ Wohnort:

Telefon:

Mobiltelefon:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Hiermit ermächtige ich den obigen Verein, den Jahresbeitrag in Höhe von zur Zeit 25 Euro abzubuchen von meinem

Konto-Nr:

bei der

BLZ:

Datum:

Unterschrift: